

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss  
Entomological Society

**Band:** 66 (1993)

**Heft:** 3-4: @

**Artikel:** Zum Rücktritt von Prof. Dr. Georg Benz

**Autor:** Sauter, Willi

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-402521>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zum Rücktritt von Prof. Dr. Georg Benz



Auf den 1. Okt. 1993 wurde Prof. Dr. Georg BENZ, der Vorsteher des Entomologischen Instituts der ETH Zürich, nach einer fruchtbaren Tätigkeit als Lehrer und Forscher emeritiert.

Georg BENZ wurde am 14. Juli 1926 geboren. Er verbrachte seine Jugend in Marbach im St. Galler Rheintal. 1943-1947 besuchte er das Kantonal-St. Gallische Lehrerseminar in Rorschach und erwarb dort das Primarlehrerpatent. Anschliessend immatrikulierte er sich an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich und absolvierte ein Biologie-Studium mit dem Hauptfach Zoologie bei Prof. E. HADORN, das er 1951 mit dem Diplom für das höhere Lehramt abschloss. 1951-1952 studierte er an der Universität Cambridge Insektenphysiologie bei Prof. WIGGLESWORTH. 1952 kehrte er an die Universität Zürich zurück und begann eine Dissertation unter der Leitung von Prof. HADORN. Im folgenden Jahr erhielt er eine Assistentenstelle. 1955/56 finden wir ihn als Hilfslehrer für Biologie, Chemie und Physik am Kantonalen Lehrerseminar Aarau. Daneben beendete er seine Dissertation "Untersuchungen über die Wirkung der Letalfaktoren *letal-bluter (lbl)* und *letal-poly-morph (lpm)* von *Drosophila melanogaster*" und legte die Promotionsprüfung ab.

1956-1959 arbeitete er als Forschungsassistent bei Prof. LEHMANN am Zoologischen Institut der Universität Bern. Damit traten anstelle von *Drosophila melanogaster* als Versuchstiere *Xenopus* und Ratten, an denen er Fragen der Kathepsinaktivität studierte. Aus dieser Zeit stammt aber auch eine Arbeit über das brutbiologische Verhalten von *Sphex albisectus*.

Dann interessierte sich der damalige Vorsteher des Entomologischen Instituts an der ETH, Prof. Paul BOVEY, für den jungen Forscher, den er im Rahmen des damals expandierenden Lärchenwickler-Forschungsprogramms als Fachmann für Physiologie und Pathologie einzusetzen gedachte. Mit Hilfe eines Stipendiums absolvierte Georg BENZ 1959-1960 noch eine spezielle Ausbildung in Insektenpathologie am Insect Pathology Research Institute in Sault Ste. Marie (Kanada) und an der University of California in Berkeley (U.S.A.) bei Prof. STEINHAUS. Anschließend trat er 1960 als Mitarbeiter ins Entomologische Institut ein, wo er im Rahmen des Lärchenwicklerprojektes die Pathologie, bald darauf auch die Physiologie betreute. 1963 übernahm er einen Lehrauftrag für Insektenpathologie und begann damit seine erfolgreiche Dozentenlaufbahn. 1966 habilitierte er sich an der Abt. X für den Bereich Physiologie und Pathologie der Insekten, 1968 wurde er zum ausserordentlichen, später zum ordentlichen Professor für Entomologie ernannt.

Nach dem Rücktritt von Prof. BOVEY 1972 übernahmen Prof. BENZ und Prof. DELUCCHI im Turnus den Vorsitz über das Entomologische Institut. Leider bewährte sich diese Lösung nicht; in der Folge trennte sich 1980 Prof. DELUCCHI vom Institut. Seither wurde das Entomologische Institut von Georg BENZ allein geleitet. Er hatte ein umfangreiches Programm an Vorlesungen und Kursen zu bewältigen. Neben Insektenphysiologie und Pathologie hatte er von Prof. BOVEY auch die Allgemeine Entomologie und die Forstentomologie übernommen und war damit ausser an der Abteilung Biologie auch an denjenigen für Pharmazie, Forstwirtschaft, Landwirtschaft und zuletzt auch derjenigen für Umweltnaturwissenschaften beteiligt. Er hat sich stets voll für die Lehre eingesetzt. Seine pädagogische Ausbildung kam ihm dabei zustatten, aber auch sein breites Wissen innerhalb der Biologie und sein ausgezeichnetes Gedächtnis, das ihn auch bei Details nicht so rasch im Stiche liess. Auch in den letzten Semestern war er noch sehr bemüht, seine Skripte auf dem neuesten Stand zu halten. Das war wohl nicht nur Pflichtbewusstsein, sondern ebenso sehr Ausdruck seines regen Interesses an den Fortschritten der Wissenschaft und ein Zeichen dafür, dass ihm auch die Forschung ein Lebensbedürfnis bedeutet. Gross ist die Zahl der Studenten, die sich in den Vorlesungen, Kursen und Exkursionen bei Georg BENZ in die Wunder der Insektenwelt einführen liessen und dies auch in Erinnerung behalten werden, auch wenn bei ihnen die Entomologie nur ein Nebenfach geblieben sein sollte.

In der Forschung pflegte Georg BENZ mit seinen zahlreichen Doktoranden ein weites Feld, wie aus den etwa 160 Publikationen, an denen er mindestens als Mitautor beteiligt war, sowie aus den etwa 30 Dissertationen, welche unter seiner Leitung entstanden sind, abzulesen ist: Insektenviren und -bakterien und Juvenilhormon und ihre Anwendung in der Schädlingsbekämpfung, Pheromone, Einfluss der Futterqualität auf die Vermehrung von Insekten, Arbeiten über Borkenkäfer, ökologische Arbeiten über Spinnen, Waldameisen im Kanton Zürich sind einige Beispiele. Grundlagenforschung und praktische Anwendung hielten sich dabei die Waage. Bei seinen eigenen Arbeiten besticht immer wieder seine Beobachtungsgabe und der sichere Spürsinn für die wesentlichen Fragen.

Das Wirken von Georg BENZ fand auch international Anerkennung. Er wurde verschiedentlich um Beiträge zu grösseren Standardwerken gebeten, so für "Insect

Pathology" (STEINHAUS, 1963), "Microbial Control of Insects and Mites" (BURGES & HUSSEY, 1971), "The Biology of Baculoviruses" (CRC Press, 1986), "Epizootiology of Insect Diseases" (FUXA & TANADA, 1987), "Tortricid Pests ( VAN DER GEEST & EVENHUIS, 1991). 1984 weilte er als FAO-Experte in der Türkei als Berater bei einer Borkenkäferkalamität, 1990 in Ruanda und Burundi, wo Insektenprobleme an Zypressen zu Schäden führten. Erwähnt sei auch seine Mitgliedschaft im Council of the International ICIPE-Foundation (Stockholm), die das International Center of Insect Physiology and Ecology in Nairobi, Kenya, betreut.

Naturgemäss stand Georg BENZ auch in engem Kontakt mit der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft. Als Gastgeber bei mehreren Jahresversammlungen und Organisator der ersten gemeinsamen Tagung mit der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie und der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft in St. Gallen 1981, als Bibliothekar 1977-1983, als Präsident 1986-1988, als Vizepräsident 1989-1991 und als Redaktor der "Mitteilungen" 1982-1992 hat er die Geschicke der Gesellschaft mitbestimmt. Sie hat ihn dann in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der Entomologie in der Schweiz 1991 zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

In der Regel bedeutet der Rücktritt seines Leiters für ein Institut einen wichtigen Einschnitt. Im Falle von Georg BENZ trifft das in besonderem Mass zu: seine Stelle wird nicht wieder besetzt und das Entomologische Institut wird als solches nicht weiter bestehen. Damit verschwindet das einzige Entomologische Institut an einer schweizerischen Hochschule! Die Entomologie bleibt zwar als Anhängsel der Pflanzenwissenschaften erhalten; wie weit dabei das bisherige Unterrichtsangebot beibehalten werden kann, bleibt abzuwarten. Das unwürdige Hin und Her in der Frage der Nachfolge von Georg BENZ und das ungewisse Schicksal des Instituts hat ihm die letzten Jahre seiner Amtszeit begreiflicherweise sehr getrübt. Umso mehr wünschen wir ihm einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt. Dass er ihn nicht untätig verbringen wird, ist vorauszusehen.

Willi SAUTER